

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 104 (2010)

Heft: 6

Vorwort: Editorial

Autor: Ruggli, Roger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Dieser Mai hat es in sich gehabt. Nicht genug, dass es im Wonnemonat mehrheitlich regnerisch und kalt war. Nein, viel schlimmer noch sind die Hiobsbotschaften über den drohenden Staatsbankrott von Griechenland und der damit verbundenen Gefährdung der gesamten Euro-Zone. Nur ein Jahr nach der desaströsen Wirtschaftskrise droht diese Staatskrise die ganze Weltwirtschaft erneut in den Abgrund zu ziehen.

Mit einem gigantischen Rettungspaket von 750 Milliarden Euro wird nun versucht, die maroden Staatshaushalte von Griechenland sowie weiterer hochverschuldeter EU-Staaten in den Griff zu bekommen. Die Folgen sind fatal. Zu den bereits vorhandenen Schulden kommen weitere Zinsschulden dazu. Die Spirale dreht sich unweigerlich weiter und weiter.

Denn den Geldgeberstaaten fehlen dann jene Mittel, welche sie für diese Rettungsaktion zur Verfügung stellen, um in ihrem eigenen Inland wichtige staats- und wirtschaftspolitische Aufgaben wahrzunehmen. Die Konsequenz ist, dass der „Gürtel“ auf dem Buckel der Bevölkerung bzw. der Steuerzahler noch enger geschnallt werden muss. Es bildet wohl eine Binsenwahrheit, dass die Staaten dann vor allem bei den sozialen Wohlfahrt sparen werden. So wird es wieder einmal mehr am stärksten jene Menschen treffen, welche nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen und die auf die Unterstützung ihres Staates dringend angewiesen wären.

Ob und in welchem Umfang die Euro-Krise auch Auswirkungen auf die Schweiz hat, wird sich wohl noch weisen. Die Alarmglocken bei den Politikerinnen und Politikern haben aber wahrscheinlich heftig geläutet. Ihnen dürfte mit dieser neuen Krise unmissverständlich vor Augen geführt worden sein, dass unter allen Umständen versucht werden muss, den Staatshaushalt so zu managen, dass es zu keinen exorbitanten Verschuldungsquoten kommt.

Denn eines ist klar, Schulden können nur zurückbezahlt werden, wenn es ein Wirtschaftswachstum gibt oder wenn ganz rigoros gespart wird.

Die Zukunft wird zeigen, ob auch Leistungen im Behindertenbereich von damit zusammenhängenden weiteren drohenden Sparübungen tangiert sind. Gerade vor dem Blickwinkel der aktuellen weltpolitischen „Grosswetterlage“ ist es aus meiner persönlichen Einschätzung vorstellbar, dass Leistungen im IV-Bereich, die nicht fundiert als Notwendigkeit deklariert werden können, politisch arg unter Druck geraten könnten. Einen erster Gradmesser wird die parlamentarische Diskussion rund um die 6. IV-Revision liefern. Mit dem ersten Massnahmenpaket wird sich der Ständerat als Erstrat in der kommenden Sommersession befassen. Der zweite Teil der Revisionsvorlage soll im Juni in die Vernehmlassung geschickt werden.

Unter Ausrichtung einer ganzheitlichen Optik scheint es mir je länger je wichtiger, sich in allen Sektoren, d.h. überall im Profit- als auch Nonprofitbereich, auf die wahren Kernaufgaben zu konzentrieren, diese gemeinsam mit stichhaltigen Begründungen zu vertreten und dafür glaubwürdig bzw. authentisch einzustehen. Denn um nachhaltig Erfolg zu erzielen, braucht es funktionierende Netzwerke und gegenseitiges Vertrauen. Dafür setzt sich sonos ein, und das stimmt trotz der grossen derzeitigen Ungewissheit zuversichtlich.



Roger Ruggli
Master of Arts (M.A.)
Redaktor

Impressum Zeitschrift sonos

Erscheint monatlich

Herausgeber

sonos
Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Feldeggstrasse 69
Postfach 1332
8032 Zürich
Telefon 044 421 40 10
Fax 044 421 40 12
E-Mail info@sonos-info.ch
www.sonos-info.ch

Redaktion

Redaktion sonos
Feldeggstrasse 69
Postfach 1332
8032 Zürich
Telefon 044 421 40 10
Fax 044 421 40 12
E-Mail info@sonos-info.ch
www.sonos-info.ch

Inserate, Abonentenverwaltung

sonos
Feldeggstrasse 69
Postfach 1332
8032 Zürich
Telefon 044 421 40 10
Fax 044 421 40 12
E-Mail info@sonos-info.ch

Druck und Spedition

Bartel Druck AG
Bahnhofstrasse 15
8750 Glarus

sonos verwendet bei Personen zur Vereinfachung abwechselungsweise die weibliche oder männliche Form, angesprochen sind beide Geschlechter. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion, unter Hinweis auf die Quelle und mit Zustellung eines Belegexemplars. Die veröffentlichten Artikel von Gastautoren geben nicht in jedem Fall die Auffassung des Herausgebers wieder.

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. Juli 2010

**Redaktionsschluss:
15. Juni 2010**

Titelseite:

**Maja Brumm und Philipp Keller
vom LKH Schweiz**